

Fest-Blatt

zum „1. Emsländ. Katholikentage in Meppen“ am 11., 12. und 13. Juni 1921

(bs) Museen sind Schatzkammern: sie sammeln und bewahren Gegenstände aus vergangenen Zeiten, erforschen deren Geschichte(n) und bringen sie zum Sprechen. Dabei sind es nicht selten die auf den ersten Blick unscheinbaren Dinge, die Spannendes zur lokalen Historie zu berichten haben. In der Reihe „Objekt des Monats“ werden im Stadtmagazin DER MEPPENER regelmäßig herausragende Exponate und Sammlungsstücke aus dem Bestand des Stadtmuseums vorgestellt.

Zum Objekt

Vom 11. bis zum 13. Juni 1921 fand in Meppen der „1. Emsländische Katholikentag“ statt – die Großveranstaltung, auch als „Heerschau der emsländischen Katholiken“ bezeichnet, fiel noch in die Notzeit nach dem gerade überwundenen Ersten Weltkrieg, wurde überregional wahrgenommen und lockte schließlich ca. 20.000 Menschen in die Stadt. Die Erinnerung an das Ereignis, das in unmittelbarem Zusammenhang mit den politischen und gesellschaftlichen Strömungen der frühen 1920er Jahre stand, ist heute noch lebendig. Erhalten hat sich eine reiche fotografische aber

auch publizistische Überlieferung, die im Juni und Juli in einer Sonderausstellung im Stadtmuseum präsentiert wird. Ein besonders schönes Exponat ist eine zeitgenössische Zeitungsbeilage, die anlässlich des Katholikentages vor 100 Jahren veröffentlicht wurde.

Das „Fest-Blatt“ erschien als „2. Blatt zu Nr. 46 des „Katholischen Volksboten“ zum Auftakt des ersten Festtages am 11. Juni 1921. Auf der Titelseite prangt, umkränzt von einem mit floralen Motiven ausgestatteten Zierrahmen, das Porträt des „Stargastes“ des Meppener Katholikentages, des Osnabrücker Bischofs Wilhelm Berning. Eingebettet ist die Fotografie in die Verse eines Festgedichtes, das an die christlichen Brüder, die „katholischen Niedersachsen“ gerichtet wird. Es enthält den Aufruf, in Meppen zusammenzukommen – nicht nur um des gemeinschaftlichen Erlebnisses willen, sondern zur „Wehr“ und zum Schutze von Heimat und Vaterland, in dem „Wahrheit und Recht“ darnieder lägen: es gelte, „christliche Dämme“ vor den herandrängenden „Fluten des Unglaubens“ zu errichten. Der Meppener Leserschaft, an Hochwasserereignisse gewöhnt, musste sich die Wassermetaphorik genauso wie die zitierten Windthorst-Worte erschließen.

Im unteren Teil der Titelseite ist das „Programm des 1. Emsländischen Katholikentages in Meppen“ wiedergegeben. Der für die Vorbereitung der Veranstaltung gegründete „Ortsausschuss“ hatte Monate zugebracht, die einzelnen Programmpunkte wie Begrüßungsfeier, Festmesse, Festzug sowie die geschlossenen und öffentlichen „Versammlungen“ zu organisieren und zu koordinieren. Anstelle eines Programmheftes hatte man auf dem Wege mehrerer aufeinander folgender Zeitungsanzeigen „zum Ausschneiden und Aufbewahren“ – zumindest der Zeitungsleserschaft – Orientierungshilfen an die Hand gegeben.



Der Innenteil des Festblattes wird durch einen „Willkommensgruß der alten Windthorststadt“ eingeleitet. Es wird kein Zweifel am höchsten Zweck und dringenden Anlass der Veranstaltung gelassen. Der Anblick der zu Tausenden versammelten Katholiken sollte neuen Mut wecken „im Kampfe gegen die Feinde der Fahne Christi“. Man käme „vom Opfergeist geführt“ zusammen, „um der genußhungrigen Lebensauffassung, der maßlosen Vergnügungssucht den flutfesten Damm [...] ihrer unerschütterlichen religiösen Überzeugung entgegenzustellen.“

Es folgt ein kurzer historischer Abriss der Ortsgeschichte auf zwei Seiten, der allerdings auf die lokale Kirchengeschichte konzentriert ist. Das Verfasserkürzel „W“ mag auf Hermann Wenker (1850-1908) verweisen, auf dessen Stadtchronik „Das Weichbild von Meppen und seine Bürger in alter Zeit“ man sich hier bezog. Illustriert wird dieser Teil von den eindrucksvollen Fotografien der Propsteikirche und der Gymnasialkirche.

Den Abschluss der Festbeilage bildet ein kurzes Gedicht „Zum Katholikentag in Meppen“ des regional bekannten emsländischen Pädagogen und Lyrikers Hans Hoppe (1889-1935), der von 1919 bis 1934 Lehrer in Meppen gewesen war.

Von einigem Interesse ist auch die Rückseite der Zeitungsbeilage. Sie stellt eine Anzeigenseite dar, auf der lokale Firmen und Betriebe für ihre Produkte und Dienstleistungen werben. Sehr wahrscheinlich wurde auf diese Weise Herstellung und Druck der Sonderausgabe finanziert. Augenfällig sind die vielen Hinweise auf „Kaffeeausschank“ und Erfrischungsmöglichkeiten in der Nähe der jeweiligen Veranstaltungsorte. Auch der „Coffee to go“ war damals wohl schon bekannt.



**WANN TAUCHST
DU BEI UNS AUF?**

WWW.EMSBAD.DE

**MEP
PEN**
EMSBAD

WIR ZIEHEN UM!



AUS

E-BIKE CENTER
MEPPEN

WIRD

**ARENDS
E-BIKES**



Ab Mitte Juni
finden Sie uns hier:
Fürstenbergstraße 26/26a
in Meppen
Tel.: 05931/4980991